



»mehr als Ehre«

Leitlinien für ehrenamtliches, freiwilliges Engagement
in der Bremischen Evangelischen Kirche



BREMISCHE EVANGELISCHE KIRCHE



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Motivation für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement.....	4
Wie finde ich mein Engagement.....	4
Wie finden wir Ehrenamtliche	5
Was die Institution gewinnen kann	5
Begriffsdefinition	6
Frauen und Männer.....	7
Absprache und Beteiligung.....	7
Anerkennung und Begleitung.....	8
Ansprechperson.....	8
Zusammenarbeit auf Augenhöhe.....	9
Aus- und Fortbildung.....	9
Kostenerstattung	10
Versicherungsschutz	10
Verschwiegenheit.....	11
Bescheinigungen.....	12
Ehrenamtskarte.....	12

Anhang

Adressen.....	13
Literaturtipps	14
Formulare und Informationen im Internet.....	14

Bewährtes und Neues vor Augen

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist.

Ehrenamtliches und Freiwilliges Engagement ist die Basis der kirchlichen Arbeit. Dies gilt für die Bremische Evangelische Kirche ganz besonders, deren Verfassung die Bedeutung der ehrenamtlichen Leitung besonders hervorhebt. Ohne die Beteiligung der mehr als 8500 ehrenamtlich tätigen bzw. freiwillig engagierten Frauen und Männer würde unsere Kirche nicht so lebendig sein und nicht so funktionieren.

Ehrenamt und freiwilliges Engagement befinden sich im Wandel. Die Erwartungen an freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeiten haben sich in einigen Bereichen geändert. Neben traditionellen klassischen Ehrenämtern, die kontinuierlich und langjährig ausgeführt werden, geht der Trend hin zu zeitlich begrenztem projektorientiertem Engagement.

Die Synode der EKD hat mit ihrem Thema »Ehrenamt.Evangelisch. Engagiert« einen wichtigen Impuls gegeben. Dort wurde betont: »Eine gabenorientierte Kirche weiß um den Schatz des Ehrenamts und fördert es in vielfältiger Weise.«

Gabenorientiert zu sein bedeutet für uns, einen Blick zu haben für all die guten Beiträge, die ehrenamtlich freiwillig engagierte Männer und Frauen in den Gemeinden täglich und häufig ganz nebenbei erbringen. Gabenorientiert zu sein, bedeutet für uns dafür zu werben, neuen Ideen, Kräften und Menschen die Türen der Gemeinden und Einrichtungen zu öffnen. Wir möchten Menschen ermutigen, sich zu beteiligen mit ihren Fragen, Ideen und Projekten und wir möchten diejenigen nach unseren Kräften fördern, die sich – in welchem Umfang auch immer – in die kirchliche Arbeit einbringen.

Wir wissen, dass Ehrenamt und freiwilliges Engagement keine Selbstverständlichkeit sind. Unsere Wertschätzung gilt deshalb jeder und jedem freiwillig und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Für Hauptamtliche sind eine positive Einstellung sowie besondere Aufmerksamkeit in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit. Und nur Hauptamtliche, die sich selbst anerkannt fühlen, werden dieses Gefühl weitergeben können. Aus diesem Grund gibt es in der Bremischen Evangelischen Kirche ein Konzept der Personalentwicklung mit Angeboten sowohl für die Ehrenamtlichen als auch für die Hauptamtlichen.

Der Kirchentag, also das Parlament der Bremischen Evangelischen Kirche, hat in den letzten Jahren einige Unterstützungsangebote für Ehrenamtliche befürwortet, darunter zuletzt im Jahr 2011 das Lotsenprojekt Ehrenamt.

Gute Arbeitsbedingungen, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen, Mitspracherechte, Auslagerung, Nachweise ehrenamtlicher Tätigkeit, Beratung und Fortbildung sind eine grundlegende Form der Anerkennung des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements.

Mit diesen Leitlinien für das Ehrenamt der Bremischen Evangelischen Kirche wollen wir ehrenamtliche Arbeit und freiwilliges Engagement fördern sowie Anregungen und Tipps für die Praxis geben.



Motivation für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement

Info

Die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu betätigen, wird von folgenden Faktoren beeinflusst:

- › das Engagement soll Freude bereiten und im Tun für andere einen Gewinn bieten für mich selbst
- › statt nach einer Verpflichtung suchen viele Menschen nach selbst gewählten und ihnen sinnvoll erscheinenden Aufgaben
- › die Orientierung Engagierter geht häufig weg von langfristiger Bindung hin zur biografischen Passung. Sie wollen eine selbstständige Zeitgestaltung, zeitliche Befristung und Spontanität
- › sie wollen andere Menschen kennen lernen und sind an einer individuellen Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit interessiert
- › sie wollen solidarisch mit anderen sein, Sinnvolles tun, Gesellschaft im Kleinen und Großen verändern
- › Ehrenamtliche verstehen sich als gleichwertige Mitarbeitende und erwarten entsprechende Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten
- › Ehrenamtliche wollen keine Bevormundung und Bürokratisierung

»Das gibt auch mir was«: U.a. unter diesem Titel bieten das Evangelische Bildungswerk und die Bremer Volkshochschule in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Bremen Kurse, Tages- und Wochenseminare an für Menschen, die prüfen möchten, ob freiwilliges Engagement ihre Sache sein kann und welche Art von Engagement für sie in Frage kommt. Dabei spielt auch der Erfahrungsaustausch, das Lernen von den Erfahrungen, die andere in ihrem freiwilligen Engagement gemacht haben, eine große Rolle.



Freiwillig! Ehrenamtlich!

›› Ehrenamtliches, freiwilliges Engagement bietet die Möglichkeit, Selbstwertgefühl und Zufriedenheit außerhalb des Berufslebens oder familiärer Verpflichtungen zu entwickeln. Menschen lernen sich kennen und können etwas Sinnvolles für sich und andere, für die Gemeinschaft tun. Neues kann gelernt und ausprobiert, die eigenen Fähigkeiten eingebracht werden. Sinn und Erfolg der eigenen Tätigkeit kann zur Selbstverwirklichung und zur persönlichen Weiterentwicklung beitragen. ‹‹

Simone Röttger, Lotsenprojekt Ehrenamt

Wie finde ich (m)ein Ehrenamt, mein freiwilliges Engagement? Ehrenamtliche wollen über kurz oder lang ihre Motivation einlösen

Gemeinden und Einrichtungen in der Bremischen Evangelischen Kirche bieten Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten sich einzubringen. Sie können in ein bestehendes Arbeitsfeld einsteigen oder etwas Neues beginnen, Sie können sich in einem Gremium engagieren oder ganz handfest mit anpacken. Wenn Sie auf der Suche sind, finden Sie bei uns auch verschiedene Angebote, um eine interessante und geeignete Tätigkeit zu finden.

Info

Interessierte können in der Gemeinde vor Ort nachfragen. Unterstützung bei der Suche für Ihr passendes Ehrenamt finden Sie bei »aktiv evangelisch«, dem Freiwilligennetzwerk der Bremischen Evangelischen Kirche, des Diakonischen Werkes und des Vereins für Innere Mission. Beratung erhalten Sie auch vom Lotsenprojekt Ehrenamt/Freiwilliges Engagement.



Eine Übersicht finden Sie im Internet unter:
www.kirche-bremen.de/start/ehrenamtlich.php

Wie finden wir Ehrenamtliche, freiwillig Engagierte?

In der Gesellschaft ist die Bereitschaft zum freiwilligen Engagement gestiegen. Was sich verändert und sich ständig weiter wandelt, sind die Motive und die Ansprüche derjenigen, die sich engagieren bzw. engagieren wollen. Wenn Sie Ehrenamtliche in Ihre Einrichtung integrieren wollen bzw. Ihr Angebot erweitern möchten, sollten Sie gut im Blick haben, welche Motivationen Ehrenamtliche mitbringen.



»Ehrenamtliches Engagement im Kirchenvorstand, in Mitbestimmungsgremien oder bei der Gestaltung konkreter Angebote in der Gemeinde hat eine langjährige Tradition und ist ein grundlegendes Kennzeichen von Kirche. Es gibt unseren Kirchengemeinden eine lebendige und unverwechselbare Prägung.«

Jeanette Querfurth, aktiv evangelisch

Was die Institution gewinnen kann... Was macht es attraktiv, sich gerade bei uns zu engagieren?

Menschen, die sich engagieren, haben Erfahrungen und Kompetenzen in anderen gesellschaftlichen Bereichen erworben. Sie bringen neue Ideen und Begabungen in die Arbeit ein. Dieser »frische Wind« kann neue Chancen eröffnen und benötigt Offenheit von Seiten der Gemeinde oder Einrichtung. Das gilt sowohl für die Mitwirkung in den bestehenden Arbeitsbereichen in der Gemeinde oder Einrichtung als auch für neue Projekte und Ideen.

Gemeinden und Einrichtungen kann dabei ein **Perspektivwechsel in der Fragestellung** helfen: weg von »Wir wollen, wir brauchen« hin zu »Was macht es attraktiv, sich gerade bei uns zu engagieren«. Dieser Blickwechsel kann helfen, dass sich neue Engagementfelder auch von den Motiven und Erwartungen der Aktiven her entwickeln können.

Den Ideen engagierter und interessierter Menschen die Tür zu öffnen, eröffnet Ihrer Gemeinde oder Einrichtung die Möglichkeit, die Vielfalt an Angeboten, an Meinungen und Sichtweisen zu erweitern. Sie können Brückenbauer und Türöffner sein. Sie bringen den unverstellten Blick auf unsere Dienste und Einrichtungen mit. Sie stellen kritische Fragen. Sie bereichern durch Unbefangenheit. Sie tragen neue Energien in die Arbeitsfelder.

Info

Wenn Sie in diesen Fragen Begleitung und Beratung brauchen, hilft Ihnen das **Lotsenprojekt der Bremischen Evangelischen Kirche**. Fachliche Beratung und Unterstützung vor Ort zu allen Fragen des ehrenamtlichen/freiwilligen Engagements:



Dipl. Soz. Päd. Simone Röttger
Bregenzer Straße 31
28215 Bremen
Telefon 0421/33 80 99 79
Telefax 0421/39 73 490
roettger@kirche-bremen.de



»Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde – denn als Studentin kann ich mir meine Zeit relativ frei einteilen, sodass es für mich kein Problem ist, einmal die Woche eine ältere Dame im Altenheim zu besuchen. Für mich ist das keine Arbeit, sondern eine wunderbare Möglichkeit, einen Menschen kennenzulernen und mit ihm Zeit zu verbringen. Nicht zuletzt ist es auch ein sehr schöner Ausgleich zum Studium. Ich glaube ehrenamtliche Arbeit ist nie nur eine einseitige Sache, man bekommt alles, was man gibt, vielfach zurück.«

Andrea Fink, 26 J. Besuchsdienst

»Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, weil mir wichtig ist, den Glauben für Kinder erlebbar zu machen. Kinder sind näher dran am Wesentlichen als Erwachsene.«

Dörthe Theesfeld

Vom Wandel im Ehrenamt »Freiwillig« oder »ehrenamtlich?« – zur Begriffsvielfalt

In der öffentlichen Diskussion finden Sie die Begriffe Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, freiwilliges Engagement, die häufig synonym verwendet werden.

Mit dem Strukturwandel im Ehrenamt ging auch der Wunsch vieler Engagierter nach einer neuen Begrifflichkeit einher. Diese Vielzahl von Bezeichnungen für unbezahlte Tätigkeiten bildet die Formenvielfalt ab, in der sich Engagement äußert.

Ehrenamtliches, freiwilliges Engagement ist...

Es gibt keine eindeutige Definition, die der Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Bremischen Evangelischen Kirche gerecht werden kann. Das Engagement umfasst ein weites Spektrum von freiwilligem Dienst, von Zuarbeit und Mithilfe, von verantwortlicher Gruppenleitung und selbstständig gestalteten Aufgaben sowie von Leitungstätigkeiten.

Info

Der Bericht der Enquete-Kommission »Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements« nennt folgende Kriterien freiwilliger Tätigkeiten:

- > **freiwillig/selbstbestimmt**
- > **nicht auf materiellen Gewinn gerichtet**
- > **gemeinwohlorientiert**
- > **öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt**
- > **wird in der Regel gemeinschaftlich/kooperativ ausgeübt**



Frauen und Männer

In der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) wird die ehrenamtliche Arbeit zu 59% von Frauen geleistet. 80 % der Vorstandsfunktionen sind in Männerhand. (Freiwilligensurvey 2009)

Die Bremische Evangelische Kirche hat sich zur Aufgabe gemacht, die Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche zu unterstützen und zu fördern.

Unterschiedliche Lebensbedingungen, Erfahrungen und Interessen von Frauen und Männern können dazu führen, dass bestimmte Maßnahmen oder Entscheidungen unterschiedliche Auswirkungen haben. Dies gilt auch für den ehrenamtlichen Bereich. Daher ist es wichtig, diese Interessen und Anliegen von Frauen und Männern angemessen in die Planung, Durchführung und Auswertung von allen Entscheidungen mit einzubeziehen. Unterschiede im Kommunikationsstil, Konfliktverhalten, in der Termingestaltung und der inhaltlichen Schwerpunktsetzung sollten wahrgenommen und berücksichtigt werden.

Beispiel:

Ehrenamtlich tätige Männer, die Väter sind, werden weniger von ihrer familiären Situation beeinflusst als Frauen. Häufiger als Frauen kommen sie zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über eine Wahl in Vorstands- und Leitungsfunktionen.

Hausarbeit, Betreuung der Kinder, Pflege der Angehörigen wird neben der Erwerbstätigkeit überwiegend von Frauen geleistet. Die klassische Aufgabenverteilung beeinflusst die Möglichkeiten zum Engagement und engt den Zeitrahmen für ehrenamtliche Tätigkeit ein. Dennoch sind Frauen in bestimmten Lebensphasen der Kinder im Kindergarten und Schule überproportional ehrenamtlich tätig, charakteristischerweise von eher zeitlich begrenzter Dauer.

In der Bremischen Evangelischen Kirche besteht vielerorts der Wunsch, mehr Männer für ehrenamtliche Tätigkeiten an der Basis zu gewinnen und mehr Frauen für Vorstandstätigkeiten und Gremienarbeit zu begeistern. Dabei können Mentorenprogramme helfen.

Info

Kernstück des **Mentorings** ist eine direkte Beziehung zwischen Mentorin/Mentor und Mentee: Erfahrene Ehrenamtliche in Leitungsfunktion beraten, unterstützen und begleiten zeitlich begrenzt interessierte Ehrenamtliche, die in die Leitungstätigkeit hineinwachsen wollen.

Wenn Sie in diesen Fragen Begleitung und Beratung brauchen, hilft Ihnen das Lotsenprojekt der Bremischen Evangelischen Kirche.

Absprache und Beteiligung

Ehrenamtliche, freiwillige Arbeit sollte so organisiert werden, dass die richtigen Menschen an den für sie richtigen Platz kommen. Klare Absprachen und Probezeiten oder Schnupperphasen können dabei helfen.

Ehrenamtliche bzw. freiwillige Mitarbeit kann für bestimmte Aufgaben kontinuierlich oder projektbezogen verabredet und auch zeitlich begrenzt werden. Sie sollte einen eindeutigen Anfang haben und angemessen und wertschätzend beendet werden. Ehrenamtliche bzw. freiwillig Engagierte verstehen sich als gleichwertige Mitarbeitende und wollen entsprechend gesehen und behandelt werden.

Andererseits sind Ehrenamtliche bzw. Freiwillige verpflichtet, die zuständigen Ansprechpersonen über ihre Tätigkeit zu informieren. Achten Sie darauf, dass es bei den Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten nicht zu Überforderungen kommt. Nein sagen muss erlaubt sein und auch ein rechtzeitiges Aufhören.

Menschen sind da aktiv und motiviert, wo sie zufrieden sind mit ihrer Tätigkeit.

Checkliste Absprache und Beteiligung

- › Absprachen in bestimmten Aufgabengebieten schriftlich festhalten
- › Einarbeitungszeit vereinbaren
- › verlässliche/n Ansprechpartner/in benennen
- › transparente Kommunikation gewährleisten
- › Mitsprachemöglichkeiten und Austauschmöglichkeiten schaffen
- › Gestaltungsspielräume und Verantwortlichkeiten absprechen
- › notwendige Schlüssel an die Ehrenamtlichen verteilen
- › Budget für die ehrenamtliche Tätigkeit einrichten

» Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, weil ich gerne mit Kindern zusammen arbeite und die Kinderkirche mir Freude macht. «

Janina Puckhaber

Anerkennung und Begleitung

Damit der Wert der ehrenamtlichen Arbeit deutlich wird, achten Sie besonders auf angemessene Anerkennung und Würdigung. Diese Wertschätzung trägt maßgeblich zur Zufriedenheit bei.

Mögliche Formen einer Anerkennung können sein:

- › Jahresempfang und Jahresplanung für und mit Ehrenamtlichen
- › Einführung in einem Gottesdienst
- › die Vorstellung der geleisteten Arbeit im Gemeindeblatt, in Tageszeitungen etc.
- › konstruktive Unterstützung anbieten/leisten
- › Geburtstagsglückwünsche
- › Beteiligung an Entscheidungen
- › Erstattung der Aufwendungen
- › auf Fortbildungsangebote hinweisen und die Teilnahme finanzieren
- › eine offizielle Verabschiedung

Die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen und Freiwilligen mit ihrem Engagement hängt entscheidend von einer guten Begleitung ab, in der sie als gleichwertige und gewünschte Mitarbeitende behandelt werden.

Um das zu gewährleisten empfehlen wir, in der Gemeinde bzw. Einrichtung eine gut qualifizierte, mit entsprechendem Zeitbudget ausgestattete **Ansprechperson für das Thema ehrenamtliches Engagement** zu berufen.

Das können sowohl haupt- als auch ehrenamtlich Tätige sein. Sie sollten kommunikative Menschen sein, die planen können und über organisatorische Kompetenz verfügen.

Für solche Ansprechpersonen gibt es inzwischen viele Fortbildungsangebote, durch die sie sich auf ihre Aufgabe vorbereiten können.



Ansprechperson

Mögliche Aufgaben einer Ansprechpartnerin/eines Ansprechpartners für ehrenamtliches Engagement

- › Bindeglied zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen
- › Weitergabe von Informationen an die ehrenamtlich bzw. freiwillig Engagierten
- › Bedarfe planen
- › Erstgespräche führen
- › Unterstützung der Ehrenamtlichen, passende Einsatzorte zu finden
- › Ehrenamtliche einarbeiten/begleiten
- › Fortbildungswünsche, Informationsbedarfe der Ehrenamtlichen ermitteln
- › Ehrenamtliche verabschieden und Engagement bescheinigen
- › Austausch mit AnsprechpartnerInnen anderer Kirchengemeinden
- › Ehrenamtstage mit der Hilfe anderer vorbereiten und durchführen

Die AnsprechpartnerInnen müssen nicht alle Fragen selbst bearbeiten, aber sie sollten sie im Blick haben.

Unterstützung erhalten sie vom Lotsenprojekt Ehrenamt.

Info

Ehrenamtliche, die eine **Leitungsfunktion** haben, die mit einer Personalverantwortung verbunden ist, brauchen häufig gerade zu Beginn ihrer Tätigkeit viele Informationen.

Sie finden Beratung, Begleitung und Unterstützung insbesondere bei

- › Der Koordinationsstelle Personalentwicklung sowie den Berufsgruppenbeauftragten
- › Bei der Arbeitsstelle für Supervision und Gemeindeberatung
- › In Fragen der Trägerschaft der Kindertageseinrichtungen beim Landesverband Ev. Kindertageseinrichtungen
- › In der Personalabteilung der Kirchenkanzlei
- › Das Handbuch für Kirchenvorstände gibt eine Einführung in die verschiedenen Arbeitsaufgaben des Kirchenvorstandes und hat Tipps und Informationen für Neue und auch für erfahrene Kirchenvorstände. Es ist als Druckversion zu beziehen über die Koordinationsstelle Personalentwicklung oder im Mitarbeitendenportal verfügbar.



»Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, weil ich gestalten möchte, nette Leute treffe, meinen Glauben leben kann und mich darüber austauschen kann.«

Silke Merkel

»Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, weil ich hier meine Fähigkeiten einbringen kann, Gemeindeangelegenheiten mitbestimmen darf und ganz viele nette Menschen treffe.«

Silke Kurzke

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Ehrenamtliche Mitarbeit findet auf verschiedenen Arbeitsfeldern statt. Ehrenamtliche im Kirchenvorstand sind Vorgesetzte bzw. Arbeitgeber von Hauptamtlichen.

Ehrenamtliche können auch weisungsabhängig sein. Respekt vor den unterschiedlichen Aufgaben und Kompetenzen ist eine wichtige Voraussetzung, um partnerschaftlich miteinander arbeiten zu können. Klare Verabredungen und Verantwortlichkeiten zwischen allen Mitarbeitenden sind hier besonders hilfreich und notwendig.

Info

Zur Bewältigung von Konflikten oder schwierigen Aufgaben kann eine Beratung »von außen«, z.B. Supervision oder Gemeindeberatung hinzugezogen werden.

Außerdem gibt es die Leitlinien zur Partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Sie finden sie im Mitarbeitendenportal oder können Sie bei der Koordinationsstelle PE bestellen

Aus- und Fortbildung

Ehrenamtlichen ist bei Bedarf die notwendige Hilfestellung für ihre Arbeit durch Fortbildung zu geben. Sie dient der Qualifizierung für ihre Aufgaben und stärkt die Kompetenz. Zugleich ist dies ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit.

Info

Im Bereich der Bremischen Evangelischen Kirche werden viele Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche angeboten.

Angebote finden Sie

- › In den Fortbildungsangeboten für Haupt- und Ehrenamtliche, zu beziehen über die Koordinationsstelle Personalentwicklung. Dort finden Sie auch die Angebote der Fachstelle Alter für die Seniorenarbeit in den Gemeinden sowie die Angebote von aktiv evangelisch.
- › Im Kalender des Ev. Bildungswerkes Bremen. Erhältlich beim Ev. Bildungswerk *forum* Kirche
- › In den Angeboten der Ev. Jugend Bremen
- › Weitere Angebote und Beratung erhalten Sie über das Lotsenprojekt oder auch über die Koordinationsstelle Personalentwicklung

Ehrenamtliche können für ihre eigene Fortbildung eine Kosten-erstattung erhalten. Bei der zuständigen Gemeinde oder Einrichtung können entsprechende Absprachen getroffen oder Anträge gestellt werden.

Die Gemeinden, Ämter und Einrichtungen können Fortbildungsmaßnahmen für neben- oder ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einzelfällen zur Bezuschussung durch die Zentralkasse beantragen. In diesem Falle sind die entstehenden Gesamtkosten mindestens zur Hälfte durch die beantragende Dienststelle zu tragen. Diese Kostenübernahme ist rechtzeitig mit der Koordinationsstelle Personalentwicklung zu besprechen.

Die Teilnahme an einer Fortbildung soll bescheinigt werden. Solch ein zusätzlicher Qualifikationsnachweis kann auch in anderen Arbeitsbereichen nützlich sein.

Kostenerstattung

Ehrenamtliche haben Anspruch auf die Erstattung von Auslagen.

Info

Was wird erstattet: Auslagenerstattung umfasst alle im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit entstehenden notwendige Sachkosten (Porto, Telefon, Fahrtkosten, Arbeitsmittel, kleine Geschenke für Besuche etc.).

Kosten für Kinderbetreuung und für die Betreuung von zu pflegenden Personen, die Ehrenamtlichen entstehen, wenn sie an Sitzungsterminen teilnehmen, sollten durch die Gemeinde ebenfalls erstattet werden.

Information: Ehrenamtliche sollen auf die Kostenerstattung ausdrücklich hingewiesen werden (z.B. im Erstgespräch, durch einen Infolyer der Gemeinde/Einrichtung zum Thema Ehrenamt, durch das Überreichen dieser Leitlinien).

Entsprechende Formulare finden Sie auf den BEK-Seiten im Intranet, dort finden Sie auch Hinweise zu steuerlichen Vergünstigungen.



»Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, weil es mir Spaß macht. Es ist sehr lustig und man kann Dinge machen, die man nicht jeden Tag macht. Und ich finde, die Chance dazu sollte man nutzen. Außerdem hat man dann mal selber ein bisschen was zu sagen.«

Eva Stricker, 13 J, Jugendbereich

Versicherungsschutz

Ehrenamtliche sind grundsätzlich in Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Sozialgesetzbuches und zusätzlich durch Sammelversicherungsverträge der BEK haftpflicht- und unfallversichert.

Info

Wichtig: Grundsätzlich gilt, dass entstandene Schäden nur dann ersetzt werden, wenn Vorsatz ausgeschlossen werden kann.

Wichtig: Es sollte beim Arztbesuch angegeben werden, dass es sich um einen Unfall während der ehrenamtlichen Arbeit handelt.

› Alle Unfälle müssen in der Gemeinde gemeldet werden

• Haftpflicht

Die Sammelhaftpflicht der BEK ist u. a. auch bezogen auf Schäden, die bei den von der BEK oder ihren Kirchengemeinden angebotenen Freizeiten, geselligen Zusammenkünften, Veranstaltungen und Wanderungen entstehen, ferner Schäden bei aus der Ausübung von Gruppentätigkeit der den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen angeschlossenen Gruppen.

Der Versicherungsschutz besteht ausdrücklich auch hinsichtlich der persönlichen gesetzlichen Haftpflicht für sämtliche ehrenamtlich tätigen Personen für Schäden, die sie in Ausübung ihrer dienstlichen Verrichtung verursachen.

Das bedeutet z. B., dass eine ehrenamtliche Mitarbeiterin im Besuchsdienst ihrer Gemeinde, der aus Versehen bei einem Besuch eines Gemeindegliedes eine Vase hinfällt, diesen Schaden bei der Sammelhaftpflicht geltend machen kann.

Das Schlüsselrisiko ist dagegen durch die Sammelhaftpflichtversicherung nicht abgedeckt. Sollten Sie also einen Schlüssel, der zu kirchlichen Räumen gehört, verlieren, müssen Sie sich mit der zuständigen Gemeinde bzw. Einrichtung über die Regulierung des entstandenen Schadens einigen. Wir bitten Sie deshalb, besonders auf Schlüssel zu achten.

• Unfallversicherung

Alle ehrenamtlich tätigen Personen sind über die gesetzliche Unfallversicherung gegen Gesundheitsschäden und deren Folgen versichert, die sie infolge ihrer Tätigkeit für die BEK und ihrer Einrichtungen erleiden. Der Versicherungsschutz gilt in der Regel auch für Unfälle, die Ehrenamtliche oder Besucher und Besucherinnen auf dem direkten Weg von und zu Stätten der Betätigung und Veranstaltung zustoßen.

• PKW-Nutzung

Wird ein privater PKW für die Erledigung ehrenamtlicher Dienste eingesetzt, tritt im Schadensfall Ihre private Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung bzw. Vollkasko- oder Teilkasko-Versicherung ein. Das damit verbundene Risiko der Höherstufung und Eigenbeteiligung (Schadensklasse) tragen Sie als Ehrenamtliche/r dann selbst. In der Regel sollten Sie von Fahrten mit dem Privat-KFZ absehen. Wird eine Fahrt mit einem KFZ einer Gemeinde unternommen, muss zunächst deutlich sein, dass diese Fahrt im Auftrag der Gemeinde stattfindet. Ein entsprechender Schadensfall wird dann über die KFZ-Haftpflicht für das betreffende Fahrzeug reguliert.

Weitere Informationen:

Im Haus der Kirche können nähere Informationen zum Versicherungsschutz und dem Verhalten im Schadensfall eingeholt werden

Zu rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht bei Jugendlichen etc. können Sie sich auch an das Landesjugendpfarramt wenden.

» Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, weil ich auch als Frührentner mit Behinderung noch etwas Sinnvolles tun und meine Fähigkeiten einbringen kann.«

Ingo Alm, Vorstand

» Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, denn mir macht das Spaß mit Jugendlichen zu arbeiten.«

Mike Bokelman, 15 J



Loyalität und Verschwiegenheit sind wichtig für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Von allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden wird Loyalität und Kooperationsbereitschaft gegenüber der Kirchengemeinde bzw. der Gesamtkirche und der jeweiligen Einrichtung erwartet.

Info

- › Über vertrauliche Angelegenheiten und persönliche Daten, die Ehrenamtlichen im Rahmen des Dienstes bekannt werden, müssen Ehrenamtliche Stillschweigen bewahren. Darüber müssen Ehrenamtliche aufgeklärt werden und es empfiehlt sich, ein Schweigepflichtformular unterschreiben zu lassen. (Vorlagen finden Sie im Mitarbeitendenportal)
- › Die Bestimmungen des Datenschutzes gelten auch für Freiwillige bzw. Ehrenamtliche
- › Die Verschwiegenheitspflicht gilt auch über die Beendigung der freiwilligen bzw. ehrenamtlichen Tätigkeit hinaus.
- › Ehrenamtliche haben im strafrechtlichen Verfahren kein Zeugnisverweigerungsrecht

Bescheinigungen machen Sinn

Freiwillige bzw. Ehrenamtliche haben einen Anspruch auf eine Bescheinigung über ihre Tätigkeit (Nachweis/Zeugnis). Diese können den (Wieder-)Einstieg nach der Ausbildung, Erwerbslosigkeit und/oder Familienphase erleichtern. Bei Bewerbungen, bei Studienplatzsuche werden solche erworbenen Qualifikationen immer wichtiger. Ein Nachweis kann belegen, dass eine Person durch ihr freiwilliges ehrenamtliches Engagement Kompetenzen, Erfahrungen und Fähigkeiten erworben hat.

Info

Folgendes Formular finden Sie im Mitarbeitendenportal:

- › Engagement-Nachweis für ehrenamtliche Arbeit

Ehrenamtskarte

Durch die Ehrenamtskarte Bremen-Niedersachsen haben Sie die Möglichkeit, Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen und bei zahlreichen Anbietern zu erhalten. Voraussetzung ist, dass Sie in den vergangenen drei Jahren mindestens fünf Stunden wöchentlich bzw. 250 Stunden jährlich ehrenamtlich gearbeitet haben. Das kann bei verschiedenen Trägern geschehen sein, muss aber bescheinigt werden.

Info

Anträge können Sie jeweils bis zum 15. März und 15. September beim Referat »Bürgerengagement« der Stadt Bremen stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.buergerengagement.bremen.de

www.freiwilligenserver.de



»Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde – denn: Um mit Klaus Dörner zu sprechen: ‚Jeder Mensch braucht täglich ein gewisses Maß an Bedeutung!‘ Die Freiwilligenarbeit schafft Kontakte, weckt Interessen, hält fit und gibt mir das Gefühl, für andere etwas zu tun und selber am Leben teilzuhaben.«

Heide Küpper, Kapitel 8

»Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, weil ich nach einem langen Berufsleben noch etwas Sinnvolles tun wollte.«

Helge Wiesemann, Besuchsdienst



Adressen:

Lotsenprojekt Förderung und Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit in den Bremer Kirchengemeinden

Simone Röttger
Bregenzer Straße 31
28215 Bremen
Telefon 0421 / 33809979
E-Mail roettger@kirche-bremen.de

Aktiv evangelisch Das evangelische Freiwilligennetz Kapitel 8

Evangelisches Informationszentrum
Domsheide 8
28195 Bremen
Telefon 0421 / 3378220
E-Mail pastorin.querfurth@kirche-bremen.de

Koordinationsstelle Personalentwicklung

Franziuseck 2-4
28199 Bremen
Telefon 0421 / 5597-291
E-Mail jutta.schmidt@kirche-bremen.de

Supervision und Gemeindeberatung

Sandstraße 14
28195 Bremen
Telefon 0421 / 3379791
E-Mail gemeindeberatung@kirche-bremen.de

Evangelisches Bildungswerk Bremen

Hollerallee 75
28209 Bremen
Telefon 0421 / 34615-30
E-Mail bildungswerk.forum@kirche-bremen.de

Landesjugendpfarramt der Bremischen Evangelischen Kirche

Hollerallee 75
28209 Bremen
Telefon 0421 / 34615-50
E-Mail jugendpfarramt.forum@kirche-bremen.de

Bremische Evangelische Kirche Kirchenkanzlei Gleichstellungsbeauftragte

Franziuseck 2-4
28199 Bremen
Telefon 0421 / 5597-242
E-Mail gleichstellungsbeauftragte@kirche-bremen.de

Bremische Evangelische Kirche Kirchenkanzlei

Franziuseck 2-4
28199 Bremen
Telefon 0421 / 5597-0

Evangelische Frauenarbeit in Bremen e.V.

Slevogtstraße 50-52
28209 Bremen
Telefon 0421 / 34616-56
E-Mail frauenarbeit@kirche-bremen.de

Fachstelle Alter

Hollerallee 75
28209 Bremen
Telefon 0421 / 34616-29
E-Mail holdorf.forum@kirche-bremen.de

Telefonseelsorge Bremen

Postfach 106929
28069 Bremen
Telefon 0800-1110111

Diakonisches Werk Bremen

Contrescarpe 101
28195 Bremen
Telefon 0421 / 163840
E-Mail geschaeftsstelle@diakonie-bremen.de

Freiwilligen-Agentur Bremen

Dammweg 18-20
28211 Bremen
Telefon 0421 / 342080
E-Mail info@freiwilligen-agentur-bremen.de

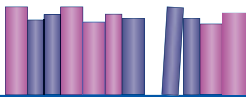
Literatur:

Hanusa, Barbara/Hess, Gerhard/Roß, Paul-Stefan:
**Engagiert in der Kirche. Ehrenamtsförderung durch
Freiwilligenmanagement.**
Stuttgart: VEG, 2010, 211 S.
(Schriften der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, Bd. 9)
ISBN 978-3-7918-8025-9
19,90 EUR

Sommer-Loeffen, Karen (Hrsg):
**Systematische Ehrenamtsarbeit.
Eine Praxishilfe für Kirche und Diakonie.**
Düsseldorf: Medienverb. der EKIR, 2009, 226 S.
ISBN 978-3-87645-184-8
16,80 EUR

Freiwilliges Engagement in Deutschland 1999 – 2004 – 2009.
**Ergebnisse der repräsentativen Trenderhebung zu Ehrenamt,
Freiwilligenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement.
Kurzbericht des 3. Freiwilligenveys.**
Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend, 2010
Als Download erhältlich unter www.bmfsfj.de

Diese und weitere aktuelle Titel zu Ehrenamt und freiwilligem
Engagement finden Sie in der Landeskirchlichen Bibliothek.
Ein vielfältiges Literaturangebot zum Anschauen und kostenlosen
Entleihen erwartet Sie hier. Wir beraten Sie gern.
Informationen /Online-Katalog auch unter www.kirche-bremen.de.



Landeskirchliche Bibliothek Bremen

Haus der Kirche
Franzuseck 2/4 · 28199 Bremen
Telefon 0421 / 5597-287
E-Mail bibliothek@kirche-bremen.de

Öffnungszeiten:

Mo und Do 9:00 - 17:00 Uhr in den Bremischen Schulferien:
Di, Mi, Fr 9:00 - 13:00 Uhr Mo - Fr 9:00 - 13:00 Uhr

Formulare/weitere Informationen:

Folgendes Material finden Sie im Mitarbeitendenportal unter:
www.bek-intern.de

Informationen:

- › Bewerbung: Wie führe ich ein Erstgespräch
- › Merkblatt für den Einsatz von EA
- › Motivationen von Ehrenamtlichen
- › Aufgaben der Ansprechperson für Ehrenamtliche
- › Möglichkeiten der Wertschätzung
- › Was bei Unfall passieren muss

Formulare zum Thema:

- › Vereinbarung über ehrenamtliche Arbeit
- › Engagement-Nachweis
- › Schweigepflichtsformular und Datenschutz
- › Auslagerenerstattung
- › Spendenbescheinigung

Diese Formulare haben wir für Sie vorbereitet. Sie können
Sie herunterladen im Mitarbeitendenportal oder sie über die
Koordinationsstelle Personalentwicklung oder das Lotsen-
projekt beziehen.
Fragen Sie auch in Ihrer Gemeinde nach.

Impressum

Herausgeber

Bremische Evangelische Kirche
Kirchenausschuss
Franziuseck 2-4
28199 Bremen

Stand
Oktober 2012

Hinweis:

Wir haben uns bei der Entwicklung dieser Broschüre anregen lassen von den guten Vorbildern der Hannoverschen Landeskirche und von der Nordelbischen Kirche – vielen Dank dafür!



»mehr als Ehre«

**Leitlinien für ehrenamtliches,
freiwilliges Engagement**
in der Bremischen
Evangelischen Kirche



BREMISCHE EVANGELISCHE KIRCHE